

Friedrich Nietzsche.

Autor(en): **Volkart, Otto**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Schweizer Freidenker**

Band (Jahr): **1 (1915)**

Heft 5

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-406550>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ersten Ausbildung durch die alten Religionen. Heute ist man davon überzeugt, dass jedermann das Rechte tun soll, gleichviel, ob die Existenz einer Gottheit oder die Wahrheit irgend einer Religion bewiesen werden kann oder nicht. Als Anerkennung und durchaus genügende Begründung der weltlichen Moral gelten uns die sozialen Gefühle und auf dieser rein weltlichen Grundlage muss sich der von uns geforderte ethische Unterricht aufbauen. — (Aus „Internationaler Orden für Ethik und Kulturleitschrift“.)

Verschiedenes. — *Soldatenlektüre im Kantonement.* Von einem Soldaten der zweiten Division wird der „Berner Tagwacht“ geschrieben: In den Zeitungen ist vor einigen Monaten gar grosser Tamtam gemacht worden von wegen der Fürsorge für das „geistige Wohl“ der Wehrmänner, der neben der „entsprechenden Wahl“ der Lektüre in den Soldatenstuben und Kantonementen die Abhaltung von Vorträgen usw. dienen solle. Welcher Art aber diese „Fürsorge für das geistige Wohl“ der Soldaten in der Regel ist, zeigt nachstehendes Verzeichnis der in unserem Kantonement aufgelegten Literatur:

1. St. Michaels-Kalender für das Jahr des Herrn 1898; 2. Sankt-Ursen-Kalender 1913; 3. „Hoch gelobet und angebetet sei ohne End Emanuel“; 4. Einsiedler-Kalender 1911; 5. *Die Greuel der französischen Revolution*; 6. „Zeit und Ewigkeit“; 7. Zeitschrift „Stadt Gottes“ vom Jahre 1896; 8. Wie ernährt man sich zweckmässig und billig?; 9. Seraphischer Kinderfreund; 10. Vergissmeinnicht (Marienhüller Mission, Südafrika); 11. Schweizerfamilie; 12. Diaspora-Kalender; 13. Marienkalender 1914; 14. „Glockenstimmen“, Festgabe zum St. Paulus-Kirchenbazar in Luzern.

Die Glossen zu dieser Auswahl mache sich der Leser selbst.

Vorträge, Versammlungen.

Zürich. Die hiesige Sektion des Deutsch-schweiz. Freidenkerbundes hörte in ihrer letzten Monatsversammlung am 13. April einen Vortrag von Gesinnungsfreund *M. Gutmann* über das Thema „*Die Gefahren der Glaubenserziehung*“. Der Vortrag machte ebenso sehr durch die Fülle der darin zusammengedrängten Tatsachen und Folgerungen aus Tatsachen als durch die strenge Sachlichkeit und den ruhigen, ersten Ton einen vortrefflichen Eindruck. — Vorträge dieser Art wären es wert, von einer grösseren Versammlung gehört zu werden; und wir ersuchen die Freidenker auf dem Platze Zürich, ihre geistige Zugehörigkeit zu uns durch ihre Teilnahme an unsern Veranstaltungen zu bekunden. Jeden zweiten

zu decken, denn als Saul, nach seinem Sieg über Amalek, den König Agaz dessen ganzes Kriegsvolk er in blutigem Kampf zusammengehauen hatte, verschont und auch an dessen bestem Vieh nicht den Bann vollführt hatte, da wurde Jahwe so wütend, dass er Samuel sagte (I. Sam. XV, 11): „Es reut mich, dass ich Saul zum König gemacht habe, denn er hat sich von mir abgewandt und meine Befehle nicht vollzogen.“ — Und trotzdem Saul sich erniedrigte, verwarf ihn der Ewige, verursachte seinen Untergang und ersetzte ihn durch David, einen der schändlichsten Verbrecher der ganzen Geschichte, der er aber nichtsdestoweniger für würdig befunden worden ist, einer der Ahnherrn Jesu-Christi zu werden.

Gott dürstet nach Blut, nach Strömen von Blut, sein Sinnen und Trachten scheint kaum auf etwas anderes gerichtet; er rottet alle aus, die seinen Befehlen nicht gehorchen; ja, er verlockt sogar zum Ungehorsam, um diesen dann strafen zu können, wie in der abscheulichen Geschichte von der Zählung Israels durch David (II. Sam. XXIV).

(Fortsetzung folgt.)

O. Karmin.

Friedrich Nietzsche.

Wie deiner Träume Blumenbeet und Wald
Mit freudigen Farben wechselt mannigfalt!
An süssen dunklen Trauben schwer zugleich
Bist du die Rebe, unerschöpflich reich. —

Ich liebe dich, o du kristallner Firn,
Dess einsamstille, tempelhohe Stirn
Vergass auf aller Niedrung schwere Luft,
Emporgereckt in Ewigkeitenduft. —

Und als ein Strom, der nach der Zukunft fliesst,
Ans Herz sich der Unendlichkeit ergiesst,
Braust zu der Kindeskinders Land die Kraft,
Das Heil von deiner frohen Wissenschaft!

Otto Volkart, Bern.

Dienstag im Monat findet eine Versammlung statt, an der in der Regel ein Vortrag oder eine Vorlesung mit Diskussion gehalten wird. Nächste Zusammenkunft: Dienstag, 11. Mai im „Augustiner“.

Genf. Ortsgruppe Genf des Schweiz. Monistenbundes. Jeden Donnerstags Abend von 9 Uhr ab im *Hôtel Monopol*, 11, rue Chantepoulet.

Briefkasten der Redaktion. B. K. „Etymologie“ erscheint in Nr. 6. — J. K., Basel. Ihre Arb. üb. „Weltfrieden“ werden wir verwenden, in welcher Nr., ist noch unbestimmt. — H. J. Art. üb. „Naturerkenntnis“ folgt wahrscheinl. in Nr. 6. Besten Dank allerseits!

Wo sich in einem Orte auch nur ein halbes Dutzend Freunde des freien Gedankens finden, sollen sie sich zu einer Sektion des Deutsch-schweiz. Freidenkerbundes zusammenschliessen. Eintracht macht stark!

Man wende sich an die Administration dieses Blattes.

Für gezeichnete Artikel sind die Verfasser verantwortlich.

Schrittleitung: Die Redaktionskommission des Deutsch-schweizerischen Freidenkerbundes. Einsendungen für den Textteil an E. BRAUCHLIN, Freiestrasse 94, ZÜRICH 7.

Administration: E. REDMANN, Rössligasse 5, ZÜRICH 1.

Folgende Schriften sind durch die Geschäftsstelle des Deutsch-schweiz. Freidenkerbundes, Zürich 1, Rössligasse 5 zu beziehen:

Volksschriften zur Umwälzung der Geister.

Jedes Bändchen (48—62 Seiten)
kostet 25 Cts.

„Gläubige und Freidenker“ (von M. Gutmann)
„Was ist Religion?“
„Die Herrschaft der Toten“
„Die Todesstrafe“
„Ist die Welt geschaffen oder ewig?“
Verbrennen oder Verwesen?
Die neue Weltanschauung
Spaziergänge eines Freidenkers
Gott und die Welt
Kirche und Kultur
Entstehen, Sein und Vergehen
Die Auferstehung der Toten
Der neue Gott
Goethe und seine Religion
Gibt es eine Hölle?
Religion und Naturwissenschaft
Tierschutz und mod. Weltanschauung
Der Hexenglaube
Von Gottes Gnaden
Auf der Grenze zweier Weltanschauungen

Dr. G. Kramer's volkstümliche Freidenkerschriften:

Warum glauben wir nicht?	15 Cts.
Babel-Bibel	15 „
Die Geburt des Jesus	15 „
Gibt es einen Gott?	15 „
Gibt es eine Seele?	15 „
Wozu leben wir?	15 „
Glaube und Vernunft	20 „
Häckels Weltanschauung	15 „
An unsre Jugend	40 „
Ist das Gewissen Gottes Stimme?	15 „
Die Sünden der Päpste	25 „
Ein Ausblick ins Weltall	15 „
Die Unwahrheit in der Bibel	25 „
Der reiche Staat, ohne Armut, ohne Steuern, ohne Schulden	20 „
Die Greuel der „Heiligen Inquisition“, I. u. II. Teil, je	15 „
Wie ist die Erde entstanden?	15 „
Woher kommt die Zweckmässigkeit in der Natur?	15 „
Wie sind die Menschen entstanden?	15 „
Mensch und Affe	15 „
Für Deinen Lebensweg	65 „

Ein wichtiger Beitrag zur Diesseits-Ethik:

„Ist Unsterblichkeit des Körpers auf Erden denkbar und möglich?“

franko direkt vom Verf. **A. Kottonau, Scheidbach** p. Märstetten (Thurgau) gegen 50 Cts. in Briefmarken.

„Lesemappe“

Für Fr. 8.— Jahresbeitrag, liest man regelmässig

15 Zeitschriften

welche einzeln abonniert über 70 Fr. betragen.

Man verlange sofort Prospekt von der Geschäftsstelle

Paul Kettiger
Theodorgraben 6, Basel.

Abonnieren Sie unsere Halbmonatsschrift

Der Schweizer Freidenker

Abonnements-Preis: Für die Schweiz jährlich Fr. 3.—, Halbjährlich Fr. 1.50.
Für das Ausland jährlich Fr. 4.50.

Einzahlungen mache man auf unsern Postcheckkonto VIII/2578.

Deutsch-Schweizer. Freidenkerbund

Verlag „Der Schweizer Freidenker“, Zürich 1, Rössligasse 5